

Von der AWG zur gewo Freital

Unsere Geschichte in den Jahren
1954 bis heute. Wir sind stolz auf die
60 Jahre und die **erreichten Erfolge.**



1954



Die Genossenschaft wird am 28. Mai 1954 als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft [AWG] VEB Edelstahlwerk gegründet. Der Name „**8. Mai 1945**“ erinnert an den Tag der Befreiung.

Registrierung: Nr. 8/1954 vom 06.07.1954 beim Rat des Kreises Freital



bis 1959



In Reihenhausbebauung entstehen erste Wohngebiete im Bergstraßengebiet in Freital-Hainsberg sowie auf dem Sauberg in Freital-Potschappel.
1958 schließt sich die AWG Pressenwerk Freital mit ihren Wohnungsbeständen auf der Ost- und Niederhäslicher Straße auf dem Raschelberg im Freitaler Südosten unserer Genossenschaft an.

bis 1965



Die Wohngebiete Goetheplatz in Freital-Deuben, Rabenauer Straße, Oberhausener Straße und Auf der Scheibe in Freital-Hainsberg sowie das Wohngebiet Waldblick auf dem Freitaler Raschelberg entstanden in Blockbauweise.



Ab 1975



1975 erfolgt der Zusammenschluss mit den AWGs Möbelindustrie Oelsa-Rabenau, Klein- und Mittelbetriebe Wilsdruff sowie AWG RFT Dorfhain, wodurch die AWG VEB Edelstahlwerk „**8. Mai 1945**“ zur ersten Kreis-AWG im Bezirk Dresden wird.

Ab 1977 werden im Rahmen neuer Kreisgebietszuordnungen in Meißen und Freital auch die GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft) Colmnitz und Teile der GWG Meißen und Umgebung, mit ihren attraktiven Wohnungsbeständen angeschlossen.

bis 1980



Die Großwohnanlage in Freital-Zuckerode (in der heutigen Heinrich-Heine-Straße, Straße der Stahlwerker, Glück-Auf-Straße, Moritz-Fernbacher-Straße, Weißiger Hang sowie Oppel- und Schachtstraße) wird in Plattenbauweise errichtet.

Ebenfalls in dieser Zeit werden die Wohngebiete Deuben-Süd, Dresdner Straße in Freital-Deuben sowie das Wohngebiet Kleindorfhainer Straße in Dorfhain (diese wurde mit Neubauten ergänzt) erbaut.

1985

+



1985 erfolgte der Zusammenschluss mit der AWG VEB Kompressorenbau Bannewitz mit den Beständen auf der Windberg- und Max-Dittrich-Straße.

Zu diesem Zeitpunkt bewirtschaftet die AWG 2113 Wohnungen im Kreisgebiet.

+

bis 1990



Von 1986 bis 1990 werden in Wilsdruff, Freital und Klingenberg verschiedene Bauabschnitte realisiert.

Neben der Ergänzung des Wohnungsbestandes in Freital-Zuckerode durch die Hangbebauung (Heinrich-Heine-Straße und Weißiger Hang 8) entstehen die Neubauten in Wilsdruff Gerichtstraße 6, in Freital Deuben die Wohnanlage Robert-Koch-Straße, in Freital-Potschappel die Uferstraße und zuletzt das Wohngebiet Am Sachsenhof in Klingenberg.

1990

+

Im September 1990 wird die AWG in Freitaler Wohnungsgenossenschaft eG (FWG) umbenannt.

Die Vermögenslage der Genossenschaft wird im Zuge der Währungsunion in einer DM-Eröffnungsbilanz neu bewertet. Die Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der ersten Grundmietverordnung (Anpassung der Nettokaltmieten) und die Einführung der Betriebskostenabrechnung ab 1991 beginnen für die Genossenschaft mit der erstmaligen Inbetriebnahme eines modernen Datenverarbeitungssystems.

Zu diesem Zeitpunkt verwaltet die Genossenschaft 2937 Wohnungen.

1996

+



Die FWG verkauft infolge der Inanspruchnahme des Altschuldenhilfegesetzes ihre Wohnungsbestände auf dem Raschelberg in Freital an die neu gegründete, eigentumsorientierte Wohnungsgenossenschaft „Raschelberg“ eG.

bis 2005

+



Im Oktober 2002 wird das neue Kundencenter eröffnet, das direkt an die Geschäftsstelle in Freital-Hainsberg angrenzt. Aufgrund des zunehmenden Leerstands in der Großwohnanlage Zuckerode werden 170 Wohnungen mit Fördermitteln rückgebaut und stattdessen zusätzliche Grünanlagen geschaffen. Die Genossenschaft ist nunmehr Eigentümer aller Grundstücke in den Ortslagen.

Das verheerende Hochwasser im August 2002 richtete auch in verschiedenen Wohngebieten in Freital beträchtliche Schäden an. Deren Wiederherstellung der betroffenen Wohnungen wird mit Fördermitteln von Bund und Land unterstützt.

bis 2001

Die Genossenschaft verkauft vorwiegend an ihre Mitglieder Wohngebäude bzw. Reihenhäuser in Rabenau, Colmnitz, Freital und Dorfhain. Die Wohnanlage in Klingenberg wird an einen Dritten verkauft.

Auch diese Verkäufe sind durch die Inanspruchnahme des Altschuldenhilfegesetzes zur Entschuldung von DDR-Wohnungsbaukreditverpflichtungen zwingend erforderlich. Das Gesetz verpflichtet uns zum Verkauf von 15 Prozent des Bestandes.

Erstmals für 1998 zahlt die Genossenschaft eine genossenschaftliche Rückvergütung von zunächst 2 Prozent der Nettokaltmieten an ihre Mitglieder aus. **Wir haben 2001 unser Erscheinungsbild überarbeitet und sind seither auch mit dem Kürzel gewo und dem Slogan „...wohnen, gewusst wo!“ bekannt.**

bis 2007



Wichtige Entscheidungen werden von der Vertreterversammlung beschlossen:

Unsere Haus- und Brandschutzordnung wird erneuert. Durch außerplanmäßige Tilgung von Krediten in Höhe von 6,3 Millionen Euro wird der finanzielle Spielraum nachhaltig verbessert. Ab sofort entlasten wir in der Genossenschaft auch Familien mit Kindern durch einen finanziell Zuschuss zur Schülerbeförderung oder an Vorschulkinder.

Wir kaufen 2006 die sogenannte Spinnerei-Siedlung in Freital-Hainsberg.



bis 2013



Unsere Satzung wird 2008 grundlegend überarbeitet: Der Aufsichtsrat soll verstärkt als Kontrollorgan wirken und unsere Mitglieder werden noch besser informiert. Die Energieausweise für unsere Wohnobjekte werden ebenfalls erarbeitet. Der Neubau von Mehrfamilienhäusern zur Ergänzung unserer Bestände in Wilsdruff (Gartenweg) und Freital-Hainsberg (Weißeritzgäßchen) beginnt und wird durch den Zukauf eines Baugrundstückes in Wilsdruff, Wielandstraße ergänzt – auch hier entstehen neue Mietwohnungen.

2013 vermietet die Genossenschaft 2361 Wohnungen, 7 Gewerbeeinheiten sowie 718 Garagen und Stellplätze.

2014



Als eines der größten Wohnungsunternehmen in Freital und Umland feiern wir das 60-jährige Jubiläum mit einer Festveranstaltung.

Mit der geplanten Rückzahlung der letzten Kreditverbindlichkeiten im kommenden Jahr wird die Genossenschaft zu diesem Zeitpunkt schuldenfrei sein. Unser Ziel ist es, unseren Mitgliedern dauerhaft moderne Wohnungen zu bezahlbaren Preisen anzubieten.

Anders gesagt: ein Zuhause.